DGÄPC Newsletter Frühjahr 2007

Inhaltsverzeichnis

Editorial

News:
- DGÄPC-Vorstand mit neuer Aufstellung
- Anstieg der Schönheitsoperationen vor Fasching
- Zahl der verpfuschten Operationen nimmt zu

Ratgeber :
- Wahl des richtigen Chirurgen

Spezial:
- DGÄPC–Mitglieder Dr. med. Wolfgang Funk und Professor Dr. med. Albert K. Hofmann

Pressespiegel:
- Dezember 2006–Februar 2007

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie sich schon gefragt, warum seit Dezember kein DGÄPC-Newsletter mehr in Ihr Postfach geflattert ist? Leider erscheint unser virtuelles Infoblatt jetzt nur noch quartalsweise zu den vier Jahreszeiten. Zugegeben, so wie Januar und Februar sich in diesem Jahr aufgeführt haben, hätten wir auch in den „Winter“-Monaten schon unseren Frühlings-Newsletter herausbringen können...

Einiges gilt es nun dringend nachzuholen: Sie über unsere neuen Vorstandsmitglieder zu informieren beispielsweise. Die Posten von Präsident und Sekretär wurden auf der Jahresversammlung Ende letzten Jahres neu besetzt.

Eigentlich schon zu spät ist es für unser zweites Thema: Karneval. Hier in Berlin heißt der Karneval Fasching und stellt ein eher aus der Ferne bestauntes Phänomen dar. Doch bei einigen unserer Mitglieder und deren Patienten in Köln oder Düsseldorf ist die fünfte Jahreszeit ein wichtiger Anlass, zu dem das Äußere eine große Rolle spielt.

Einen weniger bunten Anlass hat unsere letzte Newsmeldung: Zunehmend sitzen unseren Fachärzten Patienten gegenüber, die sich bei fachfremden Ärzten einer misslungenen ästhetischen Operation unterzogen haben. Worauf Sie bei der Suche nach einem qualifizierten und für Ihren individuellen Eingriff richtigen Facharzt achten müssen, verrät unser anschließender Ratgeber.

Zuletzt stellen wir Ihnen unsere Mitglieder Professor Dr. Albert K. Hofmann aus Ulm und Dr. Wolfgang Funk aus München mit einem Kurzportrait vor. Wie alle DGÄPC-Mitglieder verfügen sie über eine fundierte Ausbildung und langjährige Erfahrung im Bereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr DGÄPC Newsletter-
Redaktionsteam

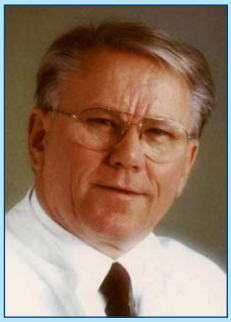
DGÄPC-Vorstand mit neuer Aufstellung

Auf ihrer Jahrestagung im vergangenen November wählten die Mitglieder der ältesten deutschen Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie einen Teil ihres Vorstands neu. Als Präsident fungiert seit Januar 2007 der Starnberger Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie Dr. Joachim Graf von Finckenstein. Sein Karlsruher Kollege Dr. Horst Sandner übernahm bereits im Dezember das Amt des Sekretärs.

Alle zwei Jahre stimmen die Mitglieder der DGÄPC über die Besetzung ihrer Vorstandsposten ab, wobei die Wahl von Präsident und Sekretär sich jährlich mit der Wahl von Schatzmeister und Schriftführer abwechselt. Über die Posten der Hamburger Schatzmeisterin Dr. Regina Maria Wagner sowie des hannoverschen Schriftführers Dr. Hans-Detlef Axmann wird die Gesellschaft auf der diesjährigen Mitgliederversammlung entscheiden.

DGÄPC-Vorstand

Präsident
Dr. Joachim Graf von Finckenstein



Sekretär
Dr. Horst Sandner

Schatzmeisterin
Dr. Regina Maria Wagner

Schriftführer
Dr. Hans-Detlef Axmann

Dr. Joachim Graf von Finckenstein

In seiner Praxisklinik im oberbayerischen Starnberg legt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie Dr. Joachim Graf von Finckenstein viel Wert auf einen persönlichen und vertrauensvollen Umgang mit seinen Patienten. Dr. von Finckenstein absolvierte seine medizinische Ausbildung in Kiel, Paris, Heidelberg und München. Im Klinikum Großhadern der Ludwig Maximilian Universität München wurde er zum Facharzt für Chirurgie. Schon zu dieser Zeit konzentrierte er sein Interesse auf den Bereich der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie. Nach Aufenthalten in den USA, Frankreich und den Beneluxstaaten legte Dr. von Finckenstein auch seine Facharztprüfung für Plastische und Ästhetische Chirurgie am Münchner Klinikum Großhadern ab. Seit 1993 leitet der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie seine Starnberger Praxisklinik und seine Belegabteilung für Plastische Chirurgie im Kreiskrankenhaus Starnberg, wo er die größeren chirurgischen Eingriffe durchführt.

Dr. Horst Sandner

Dr. med. Horst Sandner ist Facharzt für Plastische Chirurgie und seit 30 Jahren Leitender Arzt der Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in Karlsruhe. Nach der chirurgischen Grundausbildung in der Allgemeinchirurgie, der Unfall- und Transplantationschirurgie absolvierte Dr. Sandner seine Facharztausbildung in der Abteilung für Plastische Chirurgie in den Berufsgenossenschaftlichen Krankenanstalten Bergmannsheil in Bochum. Während mehrmonatiger Studienaufenthalte in den USA, England, Schottland und Frankreich sammelte der Plastische Chirurg zusätzliche Erfahrungen und brachte das international erlangte Wissen mit in das zu dieser Zeit in Deutschland noch junge medizinische Fachgebiet. 1976 übernahm Dr. Sandner die Karlsruher Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, mit der er 1991 in neu gebaute Räumlichkeiten umzog. Zur Einrichtung des Neubaus gehört auch eine moderne technische Neuausstattung.

Anstieg der Schönheitsoperationen vor Fasching

Wie in jedem Jahr beobachtet die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) auch in diesem Jahr vor dem Fasching vermehrte Anfragen nach Schönheitsoperationen. Brustvergrößerungen und Faltenbehandlungen stehen bei den Frauen ganz oben auf der Wunschliste, Männer bevorzugen Fettabsaugungen.

Regelmäßig steigt nach Angaben der DGÄPC-Mitglieder die Zahl der Beratungsgespräche sowie der Ästhetisch-Plastischen Operationen vor der Faschingszeit deutlich an. Nach dem Karneval fällt die Zahl auf den Durchschnittswert zurück. „Vor der Faschingszeit haben wir einen Anstieg der Beratungsgespräche von 10 bis 15 Prozent.“, so Dr. Jan Restel, Plastischer Chirurg aus Düsseldorf und DGÄPC-Mitglied. Dabei fällt den Experten auf, dass sich der Anstieg nicht bundesweit verzeichnen lässt.

DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein: „Im Norden Deutschlands sowie im Osten passiert kaum etwas. In den Karnevalhochburgen hingegen spüren wir ein reges Interesse an Schönheitsoperationen.“ Durch die persönlichen Beratungsgespräche erkennen die Ärzte den Grund für diesen temporären Anstieg. Dr. Serdar Eren, Plastischer Chirurg aus Köln und DGÄPC-Mitglied: „Viele Menschen möchten gerade zum Karneval möglichst attraktiv, jung und sexy aussehen.“ Frauen entscheiden sich häufig für Brustvergrößerungen sowie Faltenbehandlungen im Gesicht und am Dekolletee. Männer dagegen wünschen sich primär die Fettabsaugung am Bauch sowie an zweiter Stelle ebenfalls die Faltenbehandlung im Gesicht.

Dennoch warnt die DGÄPC davor, sich allein wegen der temporären positiven Karnevalsstimmung einem Ästhetisch-Plastischen Eingriff zu unterziehen. Graf von Finckenstein: „Wenn der Wunsch nach einem ästhetischen Eingriff seit langem besteht, spricht nichts dagegen, dies rechtzeitig vor dem Fasching zu tun. Unüberlegte Entscheidungen sind unbedingt zu vermeiden und müssen von einem seriösen Arzt rechtzeitig erkannt werden.“

Zahl der verpfuschten Operationen nimmt zu

Neuer DGÄPC-Ratgeber zum Beratungsgespräch

Plastische Chirurgen bemerken eine Zunahme der Patienten, die nach misslungener Operation eine Korrektur benötigen, berichtet die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC). Dies rühre daher, so DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein, dass sich im Zuge der gesundheitsreformbedingten schlechteren Entlohung gerade in den letzten Jahren immer mehr Ärzte anderer Fachbereiche ohne entsprechende Ausbildung und Erfahrung in das Feld der Plastischen Chirurgie drängten.

„Schönheitschirurg ist kein geschützter Begriff, so kann sich jeder Mediziner nennen“, erklärt von Finckenstein. „Juristisch gesehen darf jeder Arzt ästhetische Eingriffe durchführen. So kommt es vor, dass Fettabsaugungen, Face Liftings oder Brustvergrößerungen von Kollegen aus Fachrichtungen durchgeführt werden, wo ich mich wundere, woher sie für das Know-How den Mut nehmen! In den Medien wird immer wieder ein prominenter Kollege in Schönheitsfragen genannt, der sich gerne als plastischer Chirurg wahrnehmen lässt, aber in der HNO ausgebildet wurde und seiner sonst zutiefst seriösen Zunft schadet; ein solcher hat an Brustvergrößerungen oder Bauchdeckenplastiken nichts verloren." Auf eine adäquate Ausbildung verweist der Facharzttitel für Plastische Chirurgie beziehungsweise Plastische und Ästhetische Chirurgie. Plastische Chirurgen absolvieren eine sechsjährige Facharztausbildung, bevor sie ihren Titel tragen dürfen. Außerdem haben Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen und Hals-Nasen-Ohren-Ärzte die Möglichkeit, mit einer Weiterbildung die „Zusatzbezeichnung Plastische Operationen“ zu erlangen. Sie befähigt zu ästhetischen Eingriffen, jedoch beschränkt auf den Gesichtsbereich – mit entsprechend kürzerer Ausbildungszeit von drei Jahren.

„In den letzten Jahren erleben wir verstärkt, dass Patienten nach einer misslungenen Operation zu uns kommen, die bei Ärzten ohne die dafür notwendige Qualifikation und Spezialisierung operiert wurden“, so DGÄPC-Mitglied Dr. Laszlo von Szalay aus Frankfurt. Er empfiehlt, sich den behandelnden Arzt ganz genau anzuschauen: „Informieren Sie sich, wie oft der Chirurg den geplanten Eingriff pro Jahr durchführt. Selbst einem Facharzt für Plastische Chirurgie kann es an der nötigen Erfahrung für einen ästhetischen Eingriff mangeln. Kollegen, die sich hauptsächlich mit der Rekonstruktion, also der Wiederherstellung nach Unfall oder Krankheit beschäftigen, kennen sich beispielsweise mit Fettabsaugungen in der Regel nicht aus.“ Fettabsaugungen gehören zusammen mit Nasenkorrekturen zu den häufigsten verpfuschten ästhetischen Operationen und erfordern ein hohes Maß an Können und Erfahrung.

Die DGÄPC warnt davor, bei Schönheitsoperationen auf Billigangebote im In- oder Ausland zu setzen. Präsident Graf von Finckenstein: „Das vermeintlich günstige Angebot kann um ein Vielfaches teurer werden.“ Seit 1. Januar übernehmen deutsche Krankenkassen keine Nachoperationen aufgrund von krankhaften Folgen von “Schönheitsoperationen” mehr. „Genauso wie Anbieter aus dem Ausland sparen auch Billiganbieter in Deutschland – meist kommerziell ausgerichtete Ketten von Schönheitsmedizin - irgendwo ein: am Service, am Produkt, am Qualitätsstandard der Operation, an der Entlohnung der unter Vertrag stehenden Ärzte oder an sonstigen zur Selbstverständlichkeit gehörenden Elementen der Behandlung“, so von Finckenstein. „Qualität war noch nie “billig”.”

In einem Patientenratgeber, den die DGÄPC unter www.dgaepc.de zum kostenlosen Download anbietet, erteilt die älteste Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie Tipps für die Suche nach dem richtigen Chirurgen. Alle Mitglieder der DGÄPC betreiben die Ästhetik als ihre Kernkompetenz, betätigen sich überwiegend bis ausschließlich auf dem Feld der ästhetischen Chirurgie.

So finden Sie den richtigen Arzt für Ihre ästhetische Operation

Der wichtigste Faktor für den Erfolg einer ästhetischen Operation ist der Plastische Chirurg, den Sie sich aussuchen. Bei der Wahl sollten Sie deshalb die größte Sorgfalt walten lassen. Die Kombination aus Ausbildung, Erfahrung, Formgefühl sowie psychologischem Einfühlungsvermögen ist in Hinblick auf die Qualifizierung des Operateurs von ausschlaggebender Bedeutung für den Operationserfolg.

Es gibt viele Ärzte, die ästhetische Chirurgie ausüben, aber nicht alle haben die gleiche Qualifikation. Das Gesetz erlaubt jedem Arzt, jede Operation durchzuführen, die er sich zutraut - unabhängig von der Art seiner fachlichen Ausbildung. Lediglich die Facharztbezeichnung ist gesetzlich vorgeschrieben, sie muss allerdings nicht genannt werden. Seien Sie immer vorsichtig, wenn keine offizielle Facharztbezeichnung geführt wird.

Geschützte Bezeichnungen, hinter denen eine Facharztausbildung in Plastischer Chirurgie steht

- Facharzt für Plastische Chirurgie/Plastischer Chirurg
- Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie/Plastischer und Ästhetischer Chirurg

Geschützte Bezeichnungen, hinter denen eine Zusatzausbildung für ästhetische Eingriffe ausschließlich im HNO-/Mund-Kiefer-Gesichts-Bereich steht

- Hals-Nasen-Ohren-Arzt (HNO) mit Zusatzbezeichnung Plastische Operationen
- Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurg (MKG) mit Zusatzbezeichnung Plastische Operationen

Ungeschützte Bezeichnungen, die jeder Arzt unabhängig von seiner Ausbildung und seiner Erfahrung verwenden darf

- Schönheitschirurg
- Kosmetischer Chirurg
- Ästhetischer Chirurg
- ...

Vorsicht sollte auch geboten sein, wenn Sie sich an eine anonyme GmbH wenden. Hier ist häufig weder ersichtlich, wer die Operationen durchführt, noch welchen Facharztstatus der Arzt besitzt.

Wie finde ich seriöse Plastische Chirurgen?

- Es gibt seriöse Fachgesellschaften, die auf telefonische oder schriftliche Anfrage eine Liste ihrer Mitglieder versenden, mit denen Sie dann einen Beratungstermin vereinbaren können.
- Freunde, Verwandte oder Bekannte, die bereits Erfahrungen mit kosmetischen Operationen gesammelt haben, können Ihnen meist wertvolle Tipps geben.
- Befragen Sie Ihren Hausarzt; wenn Sie ihm vertrauen, werden Sie auch Vertrauen zu dem Chirurgen haben, den er Ihnen empfiehlt.
- Manchmal ist es auch hilfreich, bei Kosmetikerinnen nachzufragen, weil diese mit der Problematik vertraut sind und in ihrem Kundenkreis häufig bereits operierte Patienten kennen.

Trotzdem ist das Auffinden eines Chirurgen auf diesem Weg kein Garant dafür, dass der Arzt tatsächlich der Richtige für Ihren individuellen Eingriff ist. Bedenken Sie: Ein fähiger Nasenoperateur ist nicht automatisch eine gute Empfehlung für eine Brustkorrektur oder eine Fettabsaugung.

Die Konsultation erlaubt dem Patienten und dem Arzt, einander kennen zu lernen. Fragen Sie konkret nach den Erfahrungen des Chirurgen mit dem für Sie interessanten Eingriff. Er sollte ihn seit mehreren Jahren regelmäßig durchführen. Während des Gesprächs sollten die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten

mit allen Vor- und Nachteilen ausführlich erörtert werden. Keine Operation ist ohne Risiko. Mögliche Komplikationen sollte der Arzt mit Häufigkeit und Behandlungsmöglichkeiten anführen. Die Einzelheiten des Behandlungsablaufs wie Betäubungsverfahren, Aufenthaltsdauer und Erholungsphase müssen erläutert werden. Hegen Sie Zweifel, wenn Ihnen Traum-Ergebnisse garantiert werden. Wichtigste Zielsetzung muss sein, eine realistische Erwartungshaltung für das, was zu erreichen ist, vermittelt zu bekommen.

Bestehen nach einem Beratungsgespräch Zweifel, sollten Sie sich eine zweite Meinung einholen. Sie werden selbst ein Gefühl dafür bekommen, welcher Chirurg für Sie der richtige ist. Es gibt keinen „Einkaufsführer“ wenn es darum geht, einen Arzt auszuwählen. In einem Prozess der Selbsterfahrung und Aussortierung werden Sie selbst in der Lage sein, zu entscheiden, welcher Plastische Chirurg Ihr Operateur sein wird.

Oftmals ergibt sich bei einem zweiten Beratungstermin beim Chirurgen Ihrer Wahl die Klärung noch aufgekommener Fragen. Einzelheiten des Behandlungsplans können dabei erörtert werden und Sie können ganz zuletzt Ihr schriftliches Einverständnis für die Operation erteilen.

Noch ein paar Tipps für die Auswahl des richtigen Chirurgen:

Haben Sie keine Hemmungen, einen Arzt nach seiner Ausbildung und Erfahrung zu befragen. Ein fertig ausgebildeter Plastischer Chirurg hat eine vorgeschriebene Weiterbildungszeit mit exakt definierten Ausbildungsinhalten absolviert und nach entsprechenden Examina von der Ärztekammer eine Facharzturkunde erhalten. Ohne diese ist er nicht berechtigt, die Facharztbezeichnung zu führen, etwa auf seinem Praxisschild.

Hüten Sie sich vor dem Arzt, der Sie zu einer Operation drängt, der die Heilphase verharmlost, der Ihnen einen Preis offeriert, welcher grundlos die Hälfte des marktüblichen Betrags ausmacht, der Ihnen den Erfolg garantiert oder der Ihnen einredet, dass die Operation alle Ihre Probleme lösen wird!

Fragen Sie nach Bildern von Behandlungsergebnissen. Vorher-Nachher-Fotos von durchgeführten Operationen können ein Hinweis auf den Qualifikationsstand des Chirurgen sein. Diese Fotos sind allerdings keine Garantie dafür, wie Sie nach einer Operation aussehen. Hüten Sie sich besonders davor, Computersimulationen zu sehr zu vertrauen. Dieses „Spielzeug“ kann zwar einen Anhaltspunkt dafür liefern, was durch einen Eingriff ermöglicht werden könnte. Das tatsächliche Operationsergebnis hängt aber von vielen Faktoren wie beispielsweise Wundheilung, Narbenbildung oder Hautqualität ab und kann ganz anders aussehen.

Viele Chirurgen haben Patienten, die sich darüber freuen, mit „Gleichgesinnten“ über ihre Erfahrungen zu sprechen. Fragen Sie diese danach, was aus ihrer Sicht nicht gefallen hat (z.B. Schmerzen, Ausfalldauer etc.).

Weitere Fragen beantworten Ihnen die Plastischen Chirurgen der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC), die Ihnen auch gern für ein Beratungsgespräch zur Verfügung stehen. Die Geschäftsstelle erreichen Sie unter 030/887102-200 oder info@dgaepc.de.

Newsletter abonnieren

Haben Sie Interesse an unserem neuen monatlichen Newsletter?
Senden Sie einfach eine formlose E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an **newsletter@dgaepc.de**.
Unser Service ist selbstverständlich kostenlos und kann jederzeit gekündigt werden.

Engagement in Lehre und Forschung

Dr. med. Wolfgang Funk und Professor Dr. med. Albert K. Hofmann

Dr. med. Wolfgang Funk

Dr. med. Wolfgang Funk ist seit 1996 Chefarzt der Klinik Dr. Kozlowski & Dr. Funk, einer privaten Fachklinik für Plastische, Ästhetische und Wiederherstellungschirurgie in München. Er ist Facharzt für Plastisch-Ästhetische Chirurgie UAE sowie Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen.

Nach seinem Medizinstudium, Zahnmedizinstudium und zweijähriger allgemeinchirurgischer Ausbildung folgte eine vierjährige Ausbildung in Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, der eine sechsjährige Ausbildung in Plastischer und Ästhetischer Chirurgie und Plastischen Operationen folgte. Davon verbrachte Dr. Funk dreieinhalb Jahre an der Universidade Catolica do Rio de Janeiro, wo der Chirurg in der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie sowie Ästhetisch-Plastische Chirurgie unter dem bekannten Pionier der Schönheitschirurgie Professor Dr. Ivo Pitanguy tätig war.

Über seine Arbeit hinaus engagiert sich der Facharzt auch im Bereich der Wissenschaft. So war er zwei Jahre als Wissenschaftlicher Rat in Forschung und Lehre in der Anatomie an der Universität des Saarlandes und an der Universität in Münster tätig. Aktuell ist Dr. Funk auf vielen internationalen Kongressen mit Demonstrationsoperationen vertreten. Außerdem hält er Vorträge zur Weiterbildung jüngerer Kollegen. Im universitären, wissenschaftlichen Bereich war er allein im Jahr 2006 Mitautor in über 20 Publikationen auf dem Gebiet der Stammzellenforschung im Haarfollikel sowie auf dem Gebiet des Haarwachstums. Zu seinen internationalen Veröffentlichungen zählen Artikel in „Journal of Investigative Dermatology“ und „American Journal of Pathology“ sowie viele Buchbeiträge in der medizinischen Literatur.

Professor Dr. med. Albert K. Hofmann

Professor Dr. med. Albert K. Hofmann ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Seit 1993 leitet er gemeinsam mit seiner Frau Professor Dr. med. Margot Wüstner-Hofmann die Klinik Rosengasse Ulm, eine Privatklinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie. Für Eingriffe, die eine intensive medizinische Betreuung erfordern, unterhält das Ehepaar eine Belegabteilung an der Donauklinik Neu-Ulm.

Im bayerischen Memmingen geboren, absolvierte Professor Hofmann sein Medizinstudium in Köln. Seine medizinische Karriere begann er an der Donauklinik Neu-Ulm und der Universitätsklinik Ulm. Hier schloss er auch seine chirurgische Ausbildung ab. Bis zur Eröffnung seiner eigenen Klinik war der Facharzt für Plastische Chirurgie dort zuletzt als leitender Oberarzt der Sektion für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie in der Abteilung für Traumatologie tätig. Durch zahlreiche Weiterbildungen im Ausland spezialisierte er sich im Bereich Ästhetische Chirurgie.

Von 1997 bis 1999 war Professor Hofmann Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen (UN) für verschiedene medizinische Hilfsprojekte. Von 2002 bis 2004 war er Präsident der DGÄPC. Seit 1998 ist er Professor für Plastische Chirurgie an der Universität Padua/Italien. Als Dozent an der dortigen „Masterschool für Ästhetisch – Plastische Chirurgie“ hält er regelmäßig Vorlesungen und Operationskurse für Spezialisten auf diesem Fachgebiet.

Seine Lebens- und Arbeitsphilosophie beschreibt Professor Hofmann mit den Worten „Harmonie statt schönem Schein“: Der Einklang von Persönlichkeit und Erscheinungsbild liegt ihm besonders am Herzen.

Fachärzte schlagen Alarm
Immer mehr Pfusch bei Schönheits-Operationen

(In: Berliner Kurier, 28. Februar 2007)

Ein Artikel im „Berliner Kurier“ basiert auf einer Pressemitteilung der DGÄPC, in welcher eine Zunahme missglückter Schönheitsoperationen thematisiert und vor unzureichend ausgebildeten Chirurgen gewarnt wird. Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein rät, sich bei der Suche auf Fachärzte für Plastische bzw. Plastische und Ästhetische Chirurgie zu konzentrieren.

Der menschliche Makel

(In: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 18. Februar 2007)

In einem Artikel über die Wichtigkeit von Attraktivität für das berufliche Vorankommen zitiert die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein.

Hannover: Boom bei Schönheits-OPs

(In: Neue Presse Hannover, 12. Februar 2007)

Ein Artikel in der Zeitung “Neue Presse” thematisiert die Zunahme der Zahl Plastischer Chirurgen in den vergangenen Jahren sowie Trends im Bereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Als Tipp für weitere Informationen wird die Website der DGÄPC angegeben.

“Sicherheit sollte oberstes Gebot sein”

(In: Wochen-Tipp, 8. Februar 2007)

Der „Wochen-Tipp“ spricht mit einem lokalen Plastischen Chirurgen über Trends und die Entwicklung der Schönheitschirurgie. Dieser empfiehlt, sich bei der Suche nach ausgebildeten und erfahrenen Chirurgen an die DGÄPC zu wenden.

Schönheitsoperationen im Ausland

(In: Die Neue 107.7, 31. Januar 2007)

Im Rahmen eines Thementags „Der große Reisetag“ sprach der Stuttgarter Radiosender „Die Neue 107.7“ am 31. Januar mit DGÄPC-Mitglied Dr. Peter Hollos über die Risiken von ästhetischen Operationen im Ausland. Auf seiner Website verlinkt der Sender zum Internetauftritt der DGÄPC.

Die Sehnsucht nach dem perfekten Ich
Macht eine Schönheits-OP wirklich glücklich?
(In: Laura, Nr. 6/2007)

Die Zeitschrift “Laura” diskutiert Pro und Contra von ästhetischen Eingriffen und stellt eine junge Frau vor, die durch eine Korrektur ihrer sehr auffälligen Nase zu neuem Selbstbewusstsein gelangt ist. Für die Suche nach dem richtigen Chirurgen wird die DGÄPC empfohlen.

Schönheits-OP – Mögliche Risiken
(In: WDR Servicezeit Gesundheit, 22. Januar 2007)

„Servicezeit Gesundheit“ thematisierte am 22. Januar ästhetische Operationen und wies im Zusammenhang mit von der DGÄPC zur Verfügung gestellten Fotos von Patienten, die von fachfremden Chirurgen verpfuscht wurden, auf die DGÄPC hin. Auf der Website verlinkt „Servicezeit Gesundheit“ mehrfach zur DGÄPC.

Der Faltenflüsterer
(In: Bild am Sonntag, 7. Januar 2007)

„Bild am Sonntag“ stellt den Pariser Schönheitschirurgen Dr. Jean-Louis Sebagh vor, der ausschließlich Botoxbehandlungen vornimmt und zu dessen Klientel Hollywood-Prominenz gehören soll. Anschließend wird die ästhetische Chirurgie in Deutschland thematisiert und über Risiken informiert. DGÄPC-Mitglied Dr. Norbert Kania fungiert hier als Berater und wird mehrfach zitiert.

Die Angst vor dem Pfusch
(In: GesundheitsNachrichten, Januar 2007)

Ein Artikel der Monatszeitung „Gesundheitsnachrichten“ informiert ausführlich über das Problem, dass viele Chirurgen ohne entsprechende Fachausbildung ästhetische Operationen durchführen, wobei sie in der Regel nicht einmal günstiger seien als die Fachleute. Außerdem seien die Patienten immer jünger; die Hemmschwelle gegenüber ästhetischen Operationen sinke. Die DGÄPC als seriöse Fachgesellschaft wird mehrfach genannt und Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein zitiert.

Das hilft bei Narben

(In: Bella, 3. Januar 2007)

In einem Ratgeberbeitrag zum Thema Narbenkorrektur der Zeitschrift „Bella“ fungiert der ehemalige DGÄPC-Präsident Dr. Rolf Kleinen als Fachberater. Für die Suche nach fähigen Chirurgen wird die DGÄPC mit Angabe des Telefonkontakts empfohlen.

Schöne Schenkel

(In: Frau im Spiegel/Look, 4. Januar 2007)

In der Reihe „Wege zur Traumfigur“ widmen sich die Zeitschriften „Frau im Spiegel“ und ihre inhaltlich weitgehend identische jüngere Ausgabe „Look“ der Liposuktion. Die Tumeszenztechnik wird erläutert, Kosten und Risiken thematisiert. Ein Infokasten mit dem Titel „Experten finden“ nennt als erstes die DGÄPC, inklusive Telefonnummer und Internetadresse.

Schönheits-OP? Ja, aber wann?

(In: Lisa fit + gesund, Nr. 4 / 2006)

Jede Schönheits-OP hat ihre Jahreszeit

In: Präventiv- und Anti-Aging-Medizin, Dezember 2006)

„Lisa fit + gesund“ und „Präventiv- und Anti-Aging-Medizin“ übernehmen Informationen aus einem Ratgeber der DGÄPC, der sich der Frage widmet, welcher ästhetische Eingriff zu welcher Jahreszeit sinnvoll ist. Dabei werden Dr. Hermann Solz und Dr. Hans-Jürgen Bargmann zitiert.

„Ich gucke wieder gern in den Spiegel“
(In: Tina, 6. Dezember 2006)

In der Zeitschrift „Tina“ erzählt eine 65-jährige Patientin von ihrer Entscheidung für ein Facelift sowie die Operation und den Heilungsvorgang. Ein angehängter Infokasten empfiehlt die DGÄPC als erste Anlaufstelle bei der Suche nach dem richtigen Arzt.

Arzt genau aussuchen
(In: Kreiszeitung, 1. Dezember 2006)

Ein mehrfach veröffentlichter Artikel der „dpa“ (Deutsche Presseagentur) beschäftigt sich mit dem gesamten Prozedere eines ästhetischen Eingriffs: vom Finden des richtigen Chirurgen bis hin zur Bezahlung für die erbrachte Leistung. Dr. Hans-Detlef Axmann, Vorstandsmitglied der DGÄPC, steht hier als Fachberater zu Seite.

Falten weg in fünf Minuten…
(In: Guter Rat!, 1. Dezember 2006)

Ein vierseitiges Special der Zeitschrift „Guter Rat“ beschäftigt sich mit dem Thema Haut. Verschiedene Gründe für die Hautalterung werden genauso erläutert wie die Möglichkeiten, ihr zuvor zu kommen. Die DGÄPC und ihr Praxisverzeichnis werden als sicherer Weg zu einem seriösen Fachmann für ästhetische Chirurgie empfohlen, die Webadresse genannt.

Impressum

Adresse
Deutsche Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Telefon
030/ 219 159 88
Fax
030/ 219 159 69

www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Redaktion
Nathalie Gehle, Katrin Lehmann,
Alpha Diallo
Grafik
Daniel Bergert
Fotos
dgaepc.de, stock.xchng,
aboutpixel, photocase